

Improbung „Freeze“

In einem Satz

Eingefroren werden, nicht wissend, ob man wieder aufgetaut wird – eine spannende Erfahrung, die dieser „Improklassiker“ bereithält. Unbedingt ausprobieren!

Schlagworte

vor der Gruppe, mit der Gruppe, Präsentation, Gruppendynamik, Spontaneität, Assoziation, Kreativität, Wahrnehmung, Erzählen, Bewegung, Bühnenpräsenz, Improvisationstheater

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche ab 12-14 Jahren

Gruppengröße

von 5 bis 20

Zeitlicher Rahmen

von 30 bis 60 Minuten

Material- und Technikbedarf

Ein Ort, der eine Bühne sein kann

Beschreibung

Die Projektpräsentation steht an – dem Einen grummelt’s im Bauch, die Andere hat große Lust. Sich vor anderen zu zeigen ist manchmal gar nicht so leicht... Wer übernimmt’s?

Alle haben das Zeug dazu und ein verborgenes Talent, anderen etwas näherzubringen. Miteinander spielen und lachen, Hemmschwellen abbauen, mutig an eigene Grenzen gehen, Vertrauen zueinander fassen, Applaus ernten die eigene Komik und die der anderen entdecken dürfen – gemeinsam „Improvisationstheater“ spielen, kleine Übungen und Spiele ausprobieren, kann Lust auf „Bühne“ und „Präsentation“ machen.

Zwei oder drei Teilnehmende beginnen eine Szene zu spielen – diese können sie vorher absprechen, sie sich spontan entwickeln lassen oder eine Idee der Zuschauenden aufgreifen.

Das Publikum schaut zu. Jede und jeder der Zuschauenden kann und darf zu jeder Zeit in die gespielte Szene eingreifen, indem er oder sie in die Hände klatscht und „Freeze“ ruft.

Dies bedeutet, dass die Szene einfriert, die Darsteller oder Darstellerinnen in ihrer Position und ihren Bewegungen einfrieren. Der bzw. die „Freeze-Rufende“ löst nun eine/n der Spielenden ab, indem er bzw. sie einem der Darstellenden auf die Schulter tippt (= taggen; diese/r verlässt die Bühne)

und dessen bzw. deren Körperhaltung einnimmt. Nun kann er bzw. sie die Szene nach seinem/ihrem Belieben weiterspielen – in derselben Rolle oder in einer ganz anderen Rolle, in derselben oder einer völlig neuen Szene. Die auf der Bühne Verbliebenen gehen darauf ein und entwickeln die Szene weiter oder stellen etwas gänzlich anderes und neues dar. Solange, bis wieder jemand aus dem Publikum „Freeze“ ruft.

Tipps und Tricks

- Tipp: Es stoppt den Spielfluss, wenn Darstellende zu schnell aus der Szene herauslöst werden. Auch ist darauf zu achten, dass nicht mitten in Sätze hinein „gefroren“ wird. Das Spiel sollte sich immer ein wenig entwickeln können bis eine – zumindest - kurze Spielsequenz oder ein komplettes Stück Information vorhanden ist. Auf der anderen Seite darf eine Szene, sobald sie zu lang(weilig) wird, natürlich abgelöst werden. Es ist der Job der Spielleitung darauf ein Auge zu haben.
 - Bei größeren Gruppen ist es auch gut denkbar, weil spannend und abwechslungsreicher, wenn beim „Freezen“ nicht automatisch eine/r der Darstellenden abgelöst wird, sondern eine eingefrorene Szene durch einen zusätzliche Mitspieler bzw. eine zusätzliche Mitspielerin erweitert wird. Eine Höchstanzahl an Spielenden (max. 5 macht Sinn) muss sich zu Beginn verständigt werden.
 - Für „impro-unerfahrenere“ Gruppen bzw. zu Übungszwecken, ist es oft sinnvoll, dass die Spielleitung das „freezen“ übernimmt und Zuschauende zum Weiterspielen auf die Bühne schickt.
 - Achtung - beim „Improspielen“ gilt immer: Alle dürfen (sich ausprobieren), niemand muss!
-

Links und Downloads

Vgl. <http://www.zapalot.de/> - Seite einer Hamburger Improvisationstheatergruppe.
Dort gibt es noch jede Menge mehr an Übungen, Spielen und Infos zum „Improspiel“. Und auch sonst hält das Netz leicht auffindbar unzählige Seiten und Improtheaterspielesammlungen bereit – Übungen und Spiele für unterschiedliche Zielsetzungen.